

Hugo
DISTLER

Die Weihnachtsgeschichte op.10
The Christmas Story

Soli S(S)AT(Bar)B, Coro SATB

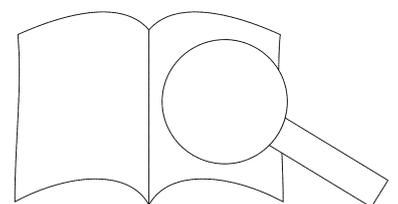
herausgegeben von / edited by
Klaus-Martin Breggott

Urtext

Partitur / Full score



Carus 10.011

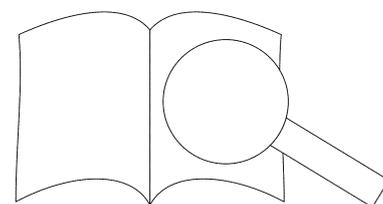


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Inhalt

Vorwort		III
I. Einleitungschor	Das Volk, so im Finstern wandelt (<i>Jesaja 9,1 und 5–6</i>)	1
II. Die Weihnachtsgeschichte		
Choral – Strophe 1	Es ist ein Ros entsprungen	7
Verkündigung	Es ward gesandt der Engel Gabriel (<i>Lukas 1,26–38</i>)	8
Choral – Strophe 2	Das Röslein, das ich meine	9
Marias Besuch bei Elisabeth	Maria aber stand auf (<i>Lukas 1,39–42</i>)	10
Magnificat /	Meine Seele erhebt den Herrn (<i>Lukas 1,46–50</i>) /	10
Choral – Strophe 3	Wir bitten dich	11
Christi Geburt	Es begab sich aber zu der Zeit (<i>Lukas 2,1–7</i>)	
Choral – Strophe 4	Das Blümelein so kleine	
Die Hirten und die Menge der himmlischen Heerscharen	Und es waren Hirten in derselben Gegend (<i>Lukas 2,8–14</i>)	16
Chor der Engel	Ehre sei Gott in der Höhe (<i>Lukas 2,14</i>)	16
Chor der Hirten	Lasset uns nun gehen (<i>Lukas 2,15–16</i>)	19
Choral – Strophe 5	Die Hirten zu der Stunden	23
Herodes und die Weisen I	Da Jesus geboren war (<i>Matthäus 2,1–12</i>)	25
Chor der Weisen	Wo ist der neugeborene König?	25
Herodes und die Hohepriester	Da das der König geboren ward (<i>Matthäus 2,3–4</i>)	28
Chor der Hohepriester und Schriftgelehrten	Zu Bethlehem (<i>Matthäus 2,5–6</i>)	28
Herodes und die Weisen II	Da wurden die Könige geboren (<i>Matthäus 2,7–12</i>)	30
Choral – Strophe 6	Lob, Ehre und Frieden	30
Jesus im Tempel bei Simeon	Da er war (<i>Lukas 2,25–32</i>)	34
Choral – Strophe 7	Wir haben den König gefunden	35
III. Schlusschor	Die Welt geliebet (<i>Johannes 3,16</i>)	36

Die Weihnachtsgeschichte op. 10 ist als Chorpartitur (Carus 10.011/05) und gemein-
 Hugo Distlers (*Vier Weihnachtsmotetten*, Carus 7.389) als CD-Einspielung mit dem At-
 von Klaus-Martin Bresgott erschienen (Carus 83.472).

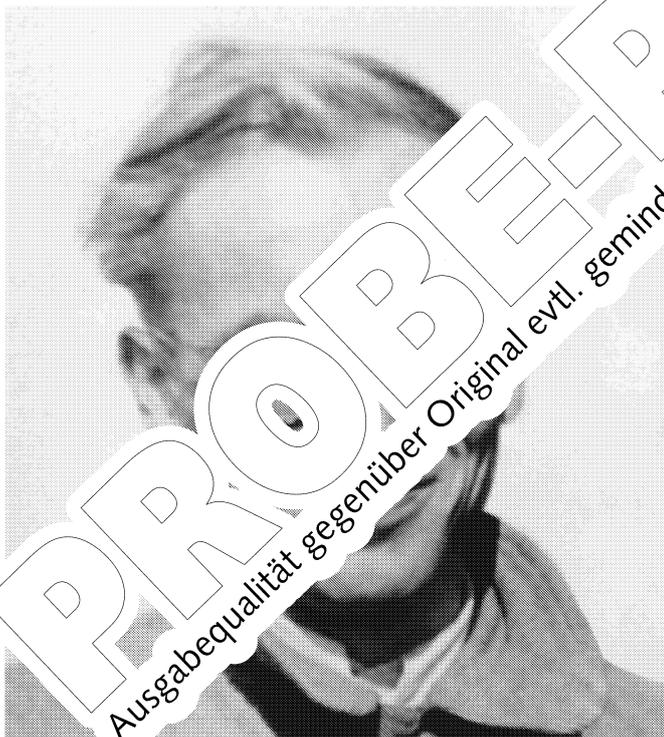


Vorwort

Zur Biographie

Hugo Distler wurde am 24. Juni 1908 in Nürnberg geboren und am 28. Juni 1908 in der hochgotischen evangelischen Pfarrkirche St. Lorenz auf den Namen August Hugo Distler getauft.¹ Seine Mutter, die Schneiderin Helene Distler, lebte mit dem unehelich Erstgeborenen allein bei ihren Eltern, ehe sie 1912 den Deutschamerikaner Anthony Meter heiratete und mit diesem – ohne ihren Sohn – in die Vereinigten Staaten von Amerika ging.

Hugo Distler wuchs bei seinen Großeltern Kunigunda und Johann Michael Herz auf. Besonders dem Großvater, der den Enkel gern „Hügele“ nannte, war der hoch begabte und frühzeitig geförderte Junge sehr verbunden. Nach Ablegen des Abiturs studierte er von 1927 bis 1930 am Landeskonservatorium in Leipzig mit dem Ziel, Kapellmeister zu werden, Komposition bei Hermann Grabner, Klavier bei Carl Adolf Martienssen und Orgel bei Günther Ramin. Auf dessen Empfehlung und auf Bitte seines späteren Förderers Axel Werner Kühl, Pastor an St. Jakobi in Lübeck und seit Gründung aktives Mitglied der *Bekennenden Kirche*, brach Hugo Distler sein Studium vorzeitig ab und trat am 1. Januar 1931 seine erste Stelle als Organist an St. Jakobi in Lübeck an. Hier lernte er neben Bruno Grusnick² in dessen 1928 gegründetem Singkreis, der viele Werke Hugo Distlers uraufführen sollte, auch Waltraud Thienhaus kennen, die er am 14. Oktober 1933 heiratete. Am 5. Dezember 1934 wurde dem jungen Ehepaar Distler die älteste Tochter Barbara und am 28. Mai 1936 der Sohn Andreas geboren. In einer schaffensreichen Zeit entstanden in der Hansestadt unter anderem *Eine deutsche Choralmesse* op. 3 (1932), *Der Jahrkreis* op. 5 (1933), die *Choralpassion* op. 7 (1932), die *Weihnachtsgeschichte* op. 10 (1933) und der *Totentanz* op. 12,2 (1934).



Hugo Distler in Berlin, 1941 (Privatbesitz Barbara Distler-Harth)

Zum 1. April 1937 wechselte Hugo Distler an die Hochschule für Musik in Stuttgart als Lehrer für Musiktheorie, Formenlehre und Chorleitung und übernahm dort zusätzlich die Leitung des Hochschulchors sowie der Hochschulkantorei. In diesen Stuttgarter Jahren entstanden unter anderem das *Neue Chorliederbuch* op. 16 (1938) und das *Mörrike-Chorliederbuch* op. 19 (1939).

Im Herbst 1940 wurde Hugo Distler Professor für Chorleitung, Tonsatz, Komposition und Orgelspiel an der Staatlichen Hochschule für Musik in Berlin und zog mit seiner Familie in das östlich am Rande der Hauptstadt gelegene Strausberg. Hier wurde am 16. Januar 1941 als drittes Kind die Tochter Brigitte geboren. Im April 1942 übernahm Hugo Distler zusätzlich die Leitung des Berliner Staats- und Domchors und brach für parallel eine Dienstwohnung in der Bauhofstraße des berühmten Museumsinsel in fußläufiger Nähe zum Schloss. Am 1. April 1942 endete gebliebenen *Geistlichen* *Nach* mehrfachem, zuletzt am 1. April 1942 im Gestellungsbefehl schied Hugo Distler aus dem Dienst im Berliner Dom am 1. April 1942. Er ist auf dem Friedhof südöstlich von Potsdam in der Kirche St. Marien trägt die Inschrift *Evangelium* *Verses* *It* *he* *er* *seid* *getrost*, denn ich habe *wur*, *er* *im* *März* *1936* *unter* *dem* *des* *Todes* *seiner* *Schwieger* *ebenfalls* *durch* *Suizid* *aus* *dem* *innen* *weniger* *Tage* *komponiert*, ihr *gewidmet* *und* *diese* *Motette* *schließlich* *stliche* *Chormusik* *op.* *12* *angenommen*.

Weihnachtsgeschichte op. 10 galt schon zu Lebzeiten Hugo Distlers als eines der beliebtesten geistlichen Werke des jungen, zu dieser Zeit in Lübeck lebenden Komponisten, obgleich sie während seiner Zeit nur eine einzige Auflage erfuhr, die 1933 in Höhe von 2.000 Exemplaren im Bärenreiter-Verlag, Kassel, unter der Verlagsnummer BA 690⁴ verbreitet wurde.

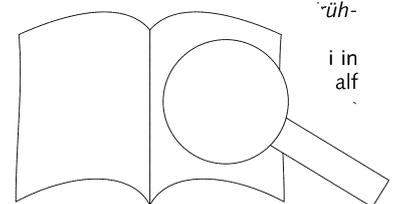
Die Uraufführung der *Weihnachtsgeschichte* op. 10 fand am 1. Dezember 1933 durch den Bachverein Barmen unter der

¹ Eine erste, Wirken und Werk in den Blick nehmende Biographie veröffentlichte Ursula Herrmann, *Hugo Distler. Rufer und Mahner*. Berlin (Ost) 1972. Maßgeblich schließt die Biographie von Barbara Distler-Harth *vollendeten*, Mainz 2008.

² Bruno Grusnick (1900–1999). Lübeck. Er führte zahlreich diesem zum Durchbruch. C. Herausgeber der Vokalwerk Bernhard, einem Meisterschüler das Hugo-Distler-Archiv na

³ Zitiert nach der in op. 12, 7

⁴ Siehe dazu Irmgard Baumann. *Distler*, Bielefeld 1961. Stadtbibliothek Lübeck, Hugo-Distler-Archiv.



Leitung von Gottfried Grote⁵ in der Kartäuserkirche Köln statt. Von diesem Ort der Uraufführung reicht eine direkte, über die Jahrhunderte zurückzufolgende Verbindung zum Inhalt des Werkes. Der Speyerer Weihbischof Heinrich Fabricius (um 1520–1595) hatte seinerzeit die erste Ausgabe des Liedes *Es ist ein Ros entsprungen* mit der Melodie und fünf der später von Hugo Distler vertonten Strophen vorbereitet, die 1599 durch Arnoldt Quentell in Köln im sogenannten *Speyerer Gesangbuch* erstmals gedruckt wurde. Heinrich Fabricius war ursprünglich Mönch der einstmaligen berühmten Kölner Kartause (1334–1794) gewesen, zu der die seit 1928 evangelische Kartäuserkirche gehörte.

Texte der Weihnachtsgeschichte

Inhaltlich basiert das Werk im Hauptteil auf den neutestamentlichen Erzählungen der Evangelisten Lukas und Matthäus. Auf die Niederschrift nach Lukas beziehen sich die Szenen der Verkündigung der Geburt Jesu an Maria durch den Erzengel Gabriel (Lukas 1,26–38), der sich anschließende Lobgesang der Maria (*Magnificat*) im Dialog mit ihrer Verwandten Elisabeth im Haus von Zacharias und Elisabeth (Lukas 1,9–56) und schließlich die Geburt selbst in Bethlehem samt Auftritt der himmlischen Heerscharen bei den Hirten auf den nahen Feldern und deren freudig-euphorischer Aufbruch zu dem wundersam angekündigten Ereignis (Lukas 2,1–16). Dazu kommt am Ende des Hauptteils der Lobgesang des greisen Simeon (*Nunc dimittis*, Lukas 2,29–32), worüber einzig das Lukasevangelium berichtet.

Das Matthäusevangelium ist Grundlage für die Episode der Weisen aus dem Morgenland, ihren Besuch bei dem jüdischen König Herodes dem Großen und dessen Einberufung und Befragung aller Hohepriester und Schriftgelehrten des Landes im Kontext einer möglichen Bedrohung durch einen unbekanntlichen Rivalen (Matthäus 2,1–12).

Einleitungsschor und Schlusschor

Außerhalb der unmittelbaren Geschichte führt Hugo Distler das Geschehen mit zwei Motetten, deren Texte von dem „Einleitungsschor“ liegt zugrunde. Es ist die Anknüpfung an Jesaja 9, Vers 1 mit den Versen 5–6, die die Geburt des Messias aus dem Reich der Toten mit göttlichen Attributen auszeichnet. Der Komponist so wichtig, dass er im Rahmen der Aufführung an Oskar Söhngen schrieb: „Stuttgart aus nach Berlin: V. ... grosse Einleitungsschor des ... sprisenhaft wiederholt werden, ... runder Wirkung in Lübeck. Ich ... gern.“⁶

Der Einleitungsschor gänzlich eigenständige Motette, die ... des gesamten Oratoriums, für sich, gesungen ... kann, ist über den Text in zwei Teile geteilt. Der ... Teil geht bis zu Buchstabe D und ist in vier Abschnitte gegliedert, wovon die Abschnitte 1 (bis Buchstabe A) und 3 (Buchstabe B) sowie die Abschnitte 2 (Buchstabe A)

und 4 (Buchstabe C) eine ähnliche Struktur aufweisen. In den Abschnitten 1 und 3 ist jeweils der Tenor von den übrigen Stimmen, die in blockhafter Satzstruktur im Hintergrund agieren, abgesetzt. Der Tenor setzt durch weite Melismen auf den Worten „Finstern“ und „Lande“ jeweils die inhaltlichen Akzente. Er ist auch für den Fortgang von Abschnitt 1 nach Abschnitt 2 (und Abschnitt 2 nach Abschnitt 3) zuständig und markiert über eine einschneidende rhythmische Aktivierung, die sich aus dem Text herleitet, das neue Thema. In diesem Abschnitt 2 laufen jeweils die Frauen- und die Männerstimmen parallel und betonen durch unterschiedliche Ausdrucksformen den Textschwerpunkt „groß“ – die Frauen durch melismatische Bögen, die Männer durch Repetition. Abschnitt 4 ähnelt dem Beginn von Abschnitt 2. Wie „siehet ein Licht“ in Abschnitt 2 ist auch „scheinet es helle“ in Abschnitt 4 federnd aus dem Sprachrhythmus heraus gestaltet – dieses Mal eingeleitet durch den Sopran. Der zweite Teil der ... nach den beiden Versen 5 und 6 aus Jesaja 9 ... jeweils in einzelne Abschnitte gegliedert. Buchstabe E werden ... ein streng akkordischer Satz. Unter ... markiert wiederum der Bass – die ... tion – den Textfortgang, der ... „Wunderbar“, das durch ... zliche Bedeutung erfährt. ... schnitt Buchstabe E werden ... ftv... ... mit synkopischem Vorpre ... gen Attribute „Rat, Kraft, He ... he ... ide „Ewigvater“ in das ruhige ... ra ... „Herr“ mündet. Mit Buchstabe ... ei ... „mal in sich gegliedert ist. Die ... ederholen in polyphoner Sel ... keit ... ei Mal die Textphrase „Auf ... ha ... de“, die Buchstaben G, I und ... der Satzanlage ebenfalls drei Mal ... ide“. Über die Textwiederholung hat ... compositorisch die genannten Abschnitte ... chen. Das Ende von F, H und K ist jeweils ... komponiert. Dadurch werden die homophonen ... I und L immer eingeführt und ermöglichen in ... ebenden Dichte dieser „Im Zeitmaß, aber frei, psal ... end“ überschriebenen Abschnitte die letzte Steigerung dem mit „Frei“ doppelt akzentuierten Finale des Chores durch die letzte Verszeile, in der nur der Sopran singt „von nun an bis in Ewigkeit“.

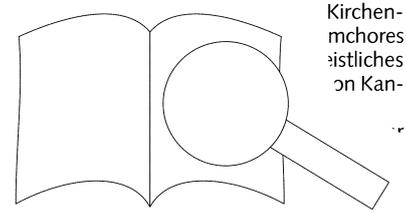
Für den mit „Beschluss“ überschriebenen Schlusschor hat Hugo Distler einen Satz aus dem Neuen Testament gewählt und greift das Heilsversprechen aus Johannes 3, Vers 16 auf, dessen Trost „auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen“⁸ die entscheidende Botschaft des Weihnachtsgeschehens spiegelt und als solche der ureigenen Glaubenshoffnung des Komponisten selbst gleichkommt. Mit dieser Textauswahl hat Hugo

⁵ Gottfried Grote (1903–1976) war 1926–1935 Kantor und Organist in Wuppertal-Barmen. 1935 ...

⁶ ... als Johannesstiftes in Berlin-Spandamusikschule. 1955 über Berlin. Seine Sammlung „Chorlied“ (1949) war ...

⁷ Brief von Hugo Distler an Oskar Söhngen nach Berlin. Zitiert aus dem Vorwort op. 10, Kassel, 1933.

⁸ Zitiert nach der von Distler ... ten Textfassung.



So erschließt sich unter anderem auch die charakteristische Zuordnung der Stimmlagen und des Tonumfangs. Anhand des Lobgesangs der Maria, der parallel in Choral- und Mensuralform notiert ist, wird aber gleichermaßen deutlich, wie komplex und rhythmisch vielfältig sich Hugo Distler diese Partien vorgestellt hat. Im eigenen Vorwort nimmt er darauf Bezug, wenn er bemerkt „Die sich an den Stil der Choralnotation anlehrende Schreibweise der Rezitative verleite ja nicht zu einer Unterschätzung der Vielgestalt der rhythmischen Struktur; die durch diese Art von Notierung gestattete Freiheit in der Gestaltung ist mit Bedacht zu organisieren; man hüte sich ebenso sehr vor Willkür wie vor pedantischem Ausschlagen der Werte (...) Als Beispiel für die Art der praktischen Ausführung mag das in moderner Notierung direkt unterm Original ausgeschriebene Magnificat gelten“. Hier werden die Grenzen der Choralnotation deutlich, die zwar Längen und Kürzen im Sprachrhythmus deutlich machen kann, Synkopen und andere ähnlich komplexere Abstufungen aber nicht zu fixieren vermag. Für Zäsuren nutzt Hugo Distler darum zusätzlich die für ihn charakteristischen Kommata.

Auffällig ist bei der Gestaltung der Soliloquenten außerdem, dass sie keiner bestimmten Grundtonalität oder Kadenzformel folgen. Ihre Tonalität beruht stattdessen vielfach auf der Brückenfunktion zwischen den Chören. Öfter erfolgt die Tonabnahme aus dem Schlussakkord heraus. Manchmal ist die Partie auch modulierend auf die Eingangsphrase eines neuen Chores hin gestaltet. Generell erarbeitet Hugo Distler – wie in den Chören auch – alle Texte über melodische und melismatische Ausdeutung oder über Wortwiederholungen, wie sie exemp-

larisch in den Lobgesängen der Maria („freut sich“) und des Simeon („ein Licht“ oder „zum Preis“) auftreten.

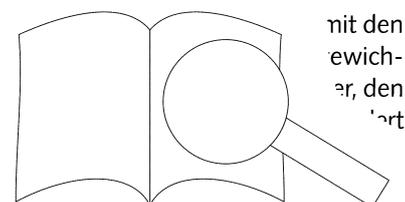
Turba-Chöre

Die Turba-Chöre entsprechen den Gruppen, die im Rahmen des Geschehens auftreten. Es sind die Engel mit dem weihnachtlichen Gloria-Ruf „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden“, die zur Krippe eilenden Hirten „Lasset uns nun gehen gen Bethlehem“, die morgenländischen Weisen vor dem König Herodes „Wo ist der neugeborne König der Juden?“ und schließlich der Rat der Hohepriester und Schriftgelehrten mit der aus den Schriften gegebenen Antwort „Zu Bethlehem im jüdischen Lande“.

Den „Chor der Engel“ hat Hugo Distler mit den Buchstaben A, B, C und D insgesamt in fünf Abschnitte gegliedert und mit „beschwingt“ überschrieben. Er ist schlussendlich dreiteilig, wobei der dritte Teil B eine dreifache Variation auf die Variation A darstellt, die im „Wohlgefallens“ darstellt, die im polyphon – homophon mit dem großen textcharakteristischen Chor der Hirten. Der „Chor der Hirten“ ist das ganze Werk. Der mit „beschwingt“ überschriebene Chor ist in vier Abschnitte gegliedert, wobei der erste Teil (bis Buchstabe C) identisch ist mit dem zweiten Teil (Buchstabe A und B). Die erste Phrase ist eine Selbstbesinnung oder eine Erinnerung an das Erlebte. In der Bogenform des Chores in der Mitte des Werkes über hinaus wirkt die damit wiederholte Phrase „Lasset uns nun gehen“ wie eine Ausdehnung des Geschehens aus dem Raum der Geschichte hinaus und suggeriert damit eine Einladung an die Zuhörer, sich der Weihnachtsbotschaft selbst zu verschließen.

Der „Chor der Weisen“, mit den Buchstaben A, B, C, D und E in sechs Abschnitte gegliedert, teilt sich textlich in zwei Phrasen. Zunächst stehen unter der Angabe „Ruhig“ Frage und Grund der Frage im Mittelpunkt: „Wo ist der neugeborne König der Juden? Wir haben seinen Stern gesehen im Morgenland.“ Diese in den ersten Takten dialogisch komponierte Phrase geht bis Buchstabe D. In der sehr nachdrücklichen, mit „Freudig bewegt“ überschriebenen zweiten Phrase wird der Wunsch der Weisen „ihn anzubeten“ mit großer Eindringlichkeit über zunächst individuell polyphone Einsätze bis hin zu homophoner Gemeinsamkeit, die das Anliegen in der Geschlossenheit aller Stimmen unterstreicht, deutlich gemacht. Die freie, quasi psalmodierend sich steigernde Solophrase des Soprans unmittelbar vor dem Ende versinnbildlicht schwebend die Transzendenz des vergegenwärtigten.

Der „Chor der Hohepriester“ mit den Buchstaben A und B ist die Pose vor Buchstabe A Hugo Distler mit „Freut sich der nunmehr mit indem in dialogische zunächst im Wechsel, markant rhythmisierten Satz die Richtung weisen.“



STIFTSKIRCHE STUTTGART
 Sonntag, den 20. Dezember 1936 (4. Advent) abends 8 Uhr

Weihnachts-Musik
 des Stuttgarter Singkreises

Aus dem Inhalt:

Weihnachtsruf
 Orgelchoral: Lobt Gott, ihr Christen
 Motette für 4stimmigen Chor: Macht die Tore
 Orgelchoral: Nun kommt der Herr
 Chor: Es kommt der Herr
 Orgelhymnus: A
 Die Weihnachtsgeschichte
 Praeludium
 Motette für Orgel: Christus ist geboren

Verfasser: Hugo Distler
 N. Bruhns
 Kurt Thomas

Solisten: Elisabeth Lohrmann, Sopran,
 Singkristall – Margarete Kolb, Violine,
 Orgel – Emil Kübler, Orgel.

Das Programm ist gegenüber Original evtl. gemindert.
 Probenpreis 50 Pfg. berechtigt zum Eintritt.
 Lauch & Ziegele, Satz & Gatter und am Eingang der Kirche.

Unkostenbeitrag wird herzlich gebeten. Änderungen im Programm vorbehalten.

Programm vom 20. Dezember 1936, Stiftskirche Stuttgart

Choralpartita *Es ist ein Ros entsprungen*

Als roter Faden ziehen sich sieben Strophen des Liedes *Es ist ein Ros' entsprungen* durch das ganze Werk. Das Lied hat über die Jahrhunderte einen festen Platz im Kanon der deutschen Weihnachtslieder eingenommen und findet sich in den Gesangbüchern beider Konfessionen des westlichen Christentums. Die Melodie lässt sich auf die erste Niederschrift 1599 im besagten *Speyerer Gesangbuch* zurückverfolgen. Der Text, der zunächst eine lyrische Bearbeitung der Prophetie des Jesaja darstellt (Jesaja 11, 1) und damit auch mit dem bereits angesprochenen Eingangschor der *Weihnachtsgeschichte* op. 10 in Beziehung steht (Jesaja 9, 1 und 5–6), datiert in der ersten und variierend auch in der zweiten Strophe bereits vor der Melodie 1587/88 in Trier. Der Text der vierten Strophe findet sich 1844 auch bei dem Dichter-Pfarrer Friedrich Layritz (1808–1859), der insgesamt drei weitere Strophen dazugedichtet hat. Verschiedene Strophen bzw. Strophenfolgen finden sich darüber hinaus sowohl im *Evangelischen Gesangbuch* (EG 30) als auch im *Gotteslob* (GL 243).

Auch im *Zupfgeigenhansl* und anderen Volksliedsammlungen findet sich das Lied mit verschiedentlich variierenden Strophen, die die Beliebtheit des Liedes unterstreichen. Im ältesten Druck aus Köln von 1599 hat das Lied dreiundzwanzig Strophen. Von dort bezieht Hugo Distler wie bemerkt die von ihm genutzten Strophen. Sowohl die erste als auch die zweite Strophe finden sich identisch als erste und zweite im *Speyerer Gesangbuch*. Drei weitere Strophen stammen aus dieser Ausgabe: Die dritte „Wir bitten dich von Herzen, du edle Königin“, die in ihrer marianischen Diktion konsequenterweise dem Magnificat unterlegt ist, fungiert dort als Strophe 22. Die sechste mit der einleitenden Doxologie „Lob, Ehr sei Gott dem Vater, dem Sohn und heiligen Geist“ ist dort als Strophe 21 zu finden.

Die siebte Strophe schließlich „So singen wir all' Amen“ ist auch dort die letzte im Reigen der 23 Strophen. Die fünfte Strophe des Weihnachtschorals „Die Hirten zu der Stunden machten sich auf die Fahrt“ hat Hugo Distler einer aktualisierten Fassung des *Speyerer Gesangbuchs* von 1625 entnommen, die Strophe 18. In der *Weihnachtsgeschichte* op. 10, in ihrer doppelchörigen Anlage die größte klangliche Einheit des gesamten Werkes. Das entspricht der Verankerung des Liedes als des gemeinen Volkes schlechthin, nicht als eines vorangegangenen Turba-Chores der „Hirten“, sondern als „Schnitt des Werkes“. Strophe 18 findet sich sowohl bei Friedrich Layritz als auch bei Hugo Distler. Dort firmiert sie als Strophe 18 in der ursprünglichen Fassung.⁹

Im Vorwort zur *Weihnachtsgeschichte* op. 10 stellt Hugo Distler es den Nutzern des Buches als eigner Wunsch dar, die Gesänge der Choralpartita (der Choralersatz) „Vater unser“ und „Gott mit uns“ unbedingt auf keinen Fall ohne die Melodie des gesamten Oratoriums, für sich, zu singen. „Ich habe diese Anregung durchaus ernst genommen“, schreibt er dem Lübecker Sing- und Spielkreis unter der Leitung von dem dortigen Freundes Bruno Grusnick selbst so praktiziert – unter anderem am 17. Dezember 1933 in St. Aegidien in Lübeck (siehe dazu das Programmblatt zu dieser Aufführung auf Seite V). Die zusätzliche Einbindung des

Einleitungschores schafft in ihrer Verflechtung der alttestamentlichen Weissagung mit der volksliedhaft lyrischen Versdichte eine Fassung von mythisch prophetischer Diktion.

Rezeption und Aufführungspraxis

Hugo Distler selbst verweist im Vorwort zu diesem Werk, das auf die ein Jahr vorher erschienene *Choralpassion* op. 7 Bezug nimmt, auf die klangliche und formale Vorbildwirkung der Werke von Heinrich Schütz. Im Kontext der Versuche einer Erneuerung der evangelischen Kirchenmusik in den 20er bis in die 60er Jahre des vergangenen Jahrhunderts hinein steht er damit in einer Reihe mit Helmut Bornefeld, Adolf Brunner, Willy Burkhard, Kurt Hessenberg, Heinrich Kaminski, Ernst Pepping, Kurt Thomas und anderen. Dabei sind insbesondere seine neuen rhythmischen und deklamatorischen Verfahren monolithisch auf dem Feld ihrer Zeit. Die Literatur insgesamt vielfältig und Hugo Distlers musikalische Aufführungspraxis in der wegweisenden kritischen Publikation von Hermann Demann *Hugo Distler. Eine musikalische Biographie*, 2002, 2. durchgesehene Auflage, unabhängig von allgemeinen Urteilen über sein Werk im Rahmen der Aneignung der Vergangenheit Begutachtung unterzogen. Die Erscheinung der Werke verändert die Aufführungspraxis unmittelbar vor der Hand. Die Weise dem Dirigenten Gottfried Dieckhoff, 1933 von Lübeck aus auf einer Reise gegeben: „Zu Ihrer Frage betreffend: mf. stärker, meno, zwischen p und pp. Die 3 Stimmen wirken irgendwie schattenhaft, im Melos des Tenors. Noch ein Hinweis, im Magnificat darf nicht zu leise, sondern, etwa im Charakter einer zarten Melodie, ganz ohne hörbare Teilnahme, ganz ohne Melodie; demgegenüber vertritt der Chor (den ich als Doppelquartett ganz zart besetzen) das menschliche, ergriffene Element.“¹⁰

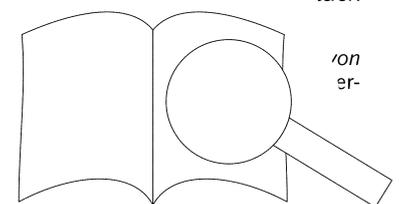
Am 17. September 1937 schreibt er von Stuttgart aus einen Brief an Oskar Söhngen in Berlin und hält fest: „Eine kleine btr. Aufführung der ›Weihnachtsgeschichte‹: würden Sie so freundlich sein und Herrn Professor Reimann folgende wichtige, technisch spürbare Änderung zukommen lassen: im Magnificat bleiben alle Stimmen, sowohl Chor wie Solo auf dem Schlussakkord liegen, also auf e–gis–h–cis. Schluss so zart wie wir möglich.“¹¹

Hugo Distlers Freund und Weggefährte Bruno Grusnick war der Herausgeber der Neuausgabe der *Weihnachtsgeschichte* op. 10 1948 beim Bärenreiter-Verlag, Kassel, und hat mit Fußnoten einige Überlegungen Hugo Distlers, die dieser Bruno Grusnick gegenüber geäußert oder womöglich mit ihm gemeinsam praktiziert hat, offenbart.¹²

⁹ Siehe dazu: Irmgard Bauma *Hugo Distler*, Bielefeld 1996, S. 100, Archiv.

¹⁰ Brief (Karte) von Hugo Distler an Bruno Grusnick, 17. Dezember 1933, Preußischer Kulturbesitz, M. N. Mus. Nachl. 50-B, 302 (1933).

¹¹ Brief von Hugo Distler an Bruno Grusnick, 17. Dezember 1933, Preußischer Kulturbesitz, M. N. Mus. Nachl. 50-B, 302 (1933).



die oben stehende briefliche Mitteilung an Oskar Söhngen vom 23. September 1937 in Bezug auf das Magnificat.

Während drei Anmerkungen lediglich auf eine bessere Praktikabilität, eigentlich aber nicht auf eine kompositorische Änderung abzielen, bleiben zwei Anmerkungen bemerkens- und bedenkenswert: Die mittlere Strophe Vier des Liedes *Es ist ein Ros entsprungen* habe Hugo Distler mit gleichem Text „Das Blümelein so kleine“ auf den Satz der ersten bzw. letzten Strophe singen lassen. Gründe dafür sind nicht ausgewiesen. In der Mitte der sieben Strophen den Kreis klanglich schon einmal zu schließen erscheint nicht logisch, schon gar nicht, wenn man eine Aufführung des Liedes als eigenständige Partita in Betracht zieht. So mag es hier womöglich Differenzen zwischen der kompositorischen Vorstellung und den Möglichkeiten der aufführenden Ensembles gegeben haben. Wenn der kindelwiegende Bass-Satz mit seinen drei Stimmen tatsächlich wunschgemäß nach Art des atmosphärisch weichen, litaneiarartigen Dreigesangs ausgeführt wird, wie ihn Hugo Distler aus fränkisch-bayerischer Tradition heraus vor Ohren gehabt haben mag, ist jedenfalls sehr rätselhaft, weshalb hier eine Alternative in Aussicht genommen worden ist.

Um einiges schwerer wiegt der Hinweis auf Änderungen im „Beschuß“. Diesen Chor wollte Hugo Distler nach Aussage Bruno Grusnicks „durch einen neuen ersetzen“, weswegen er „zuletzt nur das Amen“ habe singen lassen.¹² Vielleicht schreckte Hugo Distler auch hier nach ernüchternden Erfahrungen vor praktischen Schwierigkeiten zurück, da dieser besonders im Mittelteil kraftvoll-grandiose Chor am Ende einer Aufführung jedem Ensemble noch einmal alles abverlangt. Oder ging es Hugo Distler in Anlehnung an die geäußerte Überlegung, „der grosse Einleitungschor des Werkes kann ganz am Schluss reprisenhaft wiederholt werden“ eher um eine Neuordnung und damit eine geschlosseneren Gesamtkor des gesamten Werkes? Das würde erklären, warum am überst prominenten Stelle, beim *Fest der deutschen Kirchenmusik* vom 7. bis 13. Oktober 1937, die *Weihnacht* op. 10 unter der Leitung von Prof. Wolfgang Reimann das Werk gewidmet ist,¹³ dezidiert in der Vorrede in dem bereits erwähnten Brief vom 28. September 1937 an Oskar Söhngen vorgeschlagenen Form mit der Wiederholung des „Amen“ ohne das Amen. Diese nachweiserliche und Aufführungspraxis quasi einen gewissen bindenden Charakter haben. Die Überlegungen Hugo Distlers erscheinen zumindest als sehr reizvoll.¹⁴

Zur Edition

Für die vorliegende Ausgabe sind die folgenden Drucke und Manuskripte herangezogen worden: Carus-Verlag, BA 690, Kassel 1933.

Die Autographie des Originaldruckes (Quelle der Vorlage) wurde durch die Bayerische Staatsbibliothek München (D-Mbs), Mus. N. 119,40 zur Verfügung gestellt.

C. Autographie Skizze (1933), Bayerische Staatsbibliothek München (D-Mbs), Signatur Mus. N. 119,39.

Um die Struktur des Werkes in seinen Einzelheiten schneller und schlüssiger erfassen zu können, sind seitens des Herausgebers für die einzelnen Szenen der *Weihnachtsgeschichte* op. 10 und die einzelnen Strophen des Weihnachtsliedes *Es ist ein Ros entsprungen* Überschriften gesetzt worden. Die den Evangelien des Lukas und des Matthäus entsprechenden Texte der *Weihnachtsgeschichte* op. 10 sind mit der Vers-Zählung nach der revidierten Fassung der Lutherbibel von 1984 im Inhaltsverzeichnis vermerkt.

Die Zitate aus dem Vorwort zur *Weihnachtsgeschichte* op. 10 sind dem Originaldruck (A) entnommen.

Dank

Mein erster Dank gilt Kantor Dietrich Schönherr, Potsdam, der mir mit unbeirrbarem Bewusstsein für die Bedeutung des Werkes den Einstieg in die mich seither begleitende Mitarbeit ermöglicht hat. Herzlich danke ich dem Artistic Director der Lilienfelder Cantorei Berlin – Maria Schubert, Dörte Tarnick, Jurgen Hertzsch, Anja V. Hawlitzki, Anne M. Wiegand, Christa Gröschel, Cornelius Gröschel, Hans-Joachim Hertzsch, Johannes Pfundner mit denen ich dieses Werk während der letzten Jahre mit einer Intensität aufführen konnte. Die Freude einer aktiven Kooperation und des Wirken ihres Vaters gemacht. Die Unterstützung durch das Distler-Archiv der Bibliothek Uta Schaumberg von der Musikbibliothek der Staatsbibliothek München und die Hilfestellungen. Meike Thomae und Uta Schaumberg haben dankenswerterweise die Entstehung des Werkes mit klugem Blick flankiert. Ich danke ich Dr. Tobias Rimek für ein umsichtiges Lektorat und den Spiritus Rectores des Carus-Verlages Stuttgart, Dr. Johannes Graulich und Dr. Uwe Wolf, die die Möglichkeit dieser Veröffentlichung und die wiederholt vertrauensvolle Zusammenarbeit.

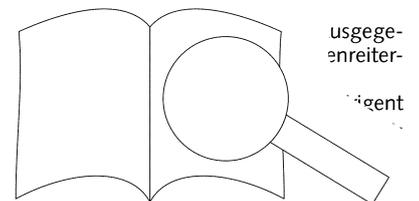
Christinenhof/Mecklenburg,
April 2015

Klaus-Martin Bresgott

¹² Siehe dazu die Anmerkungen zu den früheren Auflagen der *Weihnachtsgeschichte* op. 10, Carus-Verlag, Kassel 1948 ff.

¹³ Wolfgang Reimann (1877–1955) und von 1943–1955 in der Domchöre Berlin.

¹⁴ Winfried Lüdemann in: Winfried Lüdemann, *Strebend nach dem Himmel*, Augsburg 2002, 2. durchgesehene Auflage 2010.



Die Weihnachtsgeschichte

The Christmas Story

I. Einleitungschor

op. 10

Hugo Distler
1908–1942

Langsam ♩ = 72
meno p

Sopran
Das Volk, so im Fins - tern wan - delt, so im

Alt
Das Volk, so im Fins - tern wan - delt, so im

Tenor
p
Das Volk, so im Fins - - - - -

Bass
meno p
Das Volk, so im Fins - tern wan - delt,

5 *

A **ruhig und zart** (♩ = ♩)

Fins - tern wan - delt, . . . ein

Fins - tern wan - delt, sie - het ein

so im Fins - tern wan - delt, sie - het ein. n groß Licht, _____

Fins - tern wan - delt

11

zart

Licht, ein Licht, ein _____ groß _____

Licht, sie - het ein groß _____

- het ein groß, ein groß,

sie - het ein groß, ein groß,

* Die ... nicht für alle Stimmen gleich und beziehen sich auf den Sopran.
** *mp*: etw. stärker als *p*, leiser als *mf*

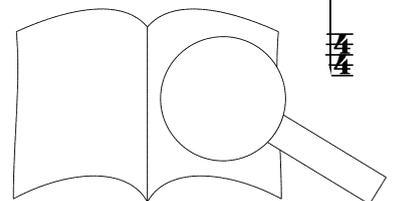
Aufführungsdauer / Duration: ca. 42 min.

© 2015 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 10.011

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

Urtext
edited by Klaus-Martin Bressgott



17 **B** Tempo I. (Wie anfangs)

meno *p*

Licht, und ü - ber die, die da woh - nen,

Licht, und ü - ber die, die da woh - nen,

p

Licht, und ü - ber die, die da woh - - - - - nen im fins -

meno *p*

Licht, und ü - ber die, die da woh - - - - - nen,

21

die da woh - nen im fins - tern Lan -

die da woh - nen im fins - tern Lan

tern Lan - - - - -

die da woh - nen im - - - - - an

mp

24 **C** ruhig und zart (♩. = ♩)

hel - le, schei - net es hel - le, schei - net es hel - le,

mp

schei - net es hel - le, schei - net es hel - le,

mp

schei - net es

- net es hel - - - - - le,

30

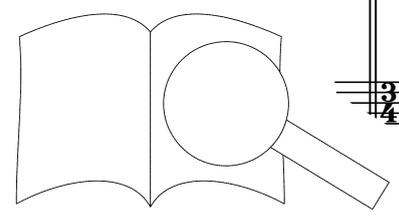
le, schei - net es hel - - - - - le.

hel - le, hel - le, schei - net es

schei - net es hel - - - - - le.

zart *nicht zögern*

schei - net es hel - - - - - le.



36 **D** fließend, sehr leicht ♩ = 80

p Denn uns ist ein Kind ge - bo - ren, ein Sohn ist uns ge - ge - ben, wel - ches
p Denn uns ist ein Kind ge - bo - ren, ein Sohn ist uns ge - ge - ben, wel - ches
p Denn uns ist ein Kind ge - bo - ren, ein Sohn ist uns ge - ge - ben, wel - ches
p Denn uns ist ein Kind ge - bo - ren, ein Sohn ist uns ge - ge - ben,

zögern, schlicht

langsamer ♩ = 69

Herr - schaft ist auf sei - ner Schul - ter; und er heißt Wun -
Herr - schaft ist auf sei - ner Schul - ter; und er heißt W
Herr - schaft ist auf sei - ner Schul - ter; und er heißt der -
wel - ches Herr - schaft ist auf sei - ner Schul - ter; der -

45 **E** voran ♩ = 84

f bar, Rat, Held, Kraft, - wig - Va - ter, E - wig -
f bar, Kraft, Rat, Rat, E - wig - Va - ter,
f bar, Kraft, Kraft, Rat, E - wig - Va -
f bar, Held, Kraft, E - wig - Va - ter, E - wig -

52 *sempre dim.*

zögern

Va - ter, E - wig - Va - ter, E - wig - Va - ter, E - wig -
E - wig - Va - ter, E - wig - Va - ter,
wig - Va - ter, E - wig - Va - ter, E - wig - Va -
Va - ter, E - wig - Va - ter, E - wig - Va - ter, E - wig - Va - ter, E - wig -

56

sehr ruhig ♩ = 84

zögern

Musical score for measures 56-58. It features four staves (Soprano, Alto, Tenor, Bass) with lyrics: "Va - ter, Frie - de - E - wig - Va - ter, Frie - ter, E - wig - Va - ter, Frie - Va - ter, Frie - de -". The tempo is marked "sehr ruhig" with a quarter note equal to 84 beats. The dynamics are marked "p".

59

sehr rasch und leicht ♩ = 184

Musical score for measures 59-63. It features four staves with lyrics: "fürst; auf dass sei - ne Herr - schaft groß wer - fürst; auf dass - e - fürst; fürst; dass sei - ne". The tempo is marked "sehr rasch und leicht" with a quarter note equal to 184 beats. The dynamics are marked "p".

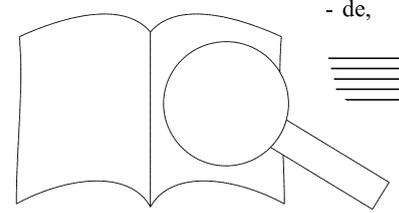
64

Musical score for measures 64-69. It features four staves with lyrics: "dass sei - ne Herr - schaft, sei - i. sei - ne Herr - schaft, wer - de, auf dass sc - her - de, auf Herr - schaft groß auf dass, auf". The dynamics are marked "p".

70

Musical score for measures 70-74. It features four staves with lyrics: "auf dass, auf dass, auf dass sei - r - de, ne Herr - schaft, auf dass sei - ne Herr - schaft g dass, auf dass, auf dass sei - ne Herr - schaft groß wei -". The dynamics are marked "p".

* Evtl. durch Soprane stützen bzw. ersetzen ** Evtl. durch Altstimmen stützen bzw. ersetzen



75 **G** im Zeitmaß, aber frei, psalmodierend

H wie vorher *mf*

und des Frie - dens kein En - - - - - de; auf dass sei - ne
 und des Frie - dens kein En - - - - - de;
 8 und des Frie - dens kein En - - - - - de;
 und des Frie - dens kein En - - - - - de;

81 Herr - schaft groß wer - de, groß wer - de, groß wer - de, groß

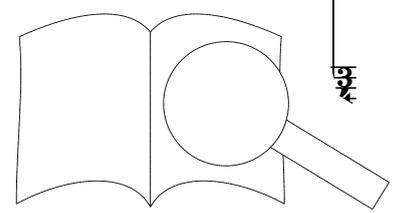
mf auf dass sei - ne Herr - schaft groß wer - de, groß w
 auf
 auf

86 auf dass sei - ne Herr - sc. Herr - schaft groß
 - de, auf dass sei - ne - ne Herr - schaft groß
 dass sei - ne Herr - auf dass sei - ne Herr - schaft groß

mf auf dass sei - ne Herr - schaft groß

91 wer s Frie - - - - - dens kein En -

und des Frie - - - - -
 8 und des Frie - - - - -
 wer - de, und des Frie - - - - - - dens kein En -



wie vorher

de;
 de; auf dass sei - ne Herr - schaft groß wer - de, groß wer -
 de; auf dass sei - ne Herr - schaft, auf dass sei - ne Herr - schaft, sei - ne
 de; auf dass sei - ne Herr - schaft, auf dass sei - ne Herr - schaft,

auf dass sei - ne Herr - schaft, sei -
 de, groß wer - de, auf, auf dass sei - ne Herr - schaft,
 Herr - schaft, auf, auf, auf, auf dass sei - ne
 sei - ne Herr - schaft,

frei L
 sei - ne Herr - schaft, sei - ne Herr -
 Herr - schaft, auf dass sei - ne wer - de, *p e dim. sempre*
 Herr - schaft, sei - ne Herr - schaft groß wer - de, und des Frie - dens kein
 sei - ne Herr - schaft groß wer - de, und des Frie - dens kein *p e dim. sempre*

zögern -
 an, von nun an bis in E - wig - keit.
 kein En - de, kein En - de, kein En - de, kein En - de.
 En - de, kein En - de, kein En - de.

II. Die Weihnachtsgeschichte

Choral

Ganz schlicht ♩ = 84

p

Sopran
 { Es ist ein Ros ent - sprun - gen aus ei - ner Wur - zel
 als uns die Al - ten sun - gen: von Jes - se kam - zel die

Alt
 { Es ist ein Ros ent - sprun - - gen aus ei - ner Wur - zel
 als uns die Al - ten sun - - gen: von Jes - se kam - - zel die

Tenor
 { Es ist ein Ros ent - sprun - gen aus ei - ner Wur -
 als uns die Al - ten sun - gen: von Jes - se kam -

Bass
 { ... aus ei - ner
 ... von Jes - se

zögern zögern Tempo I

1. 2.

zart, Art und mit -
 zart, Art lein bracht mit -
 zart, Art ein Blüm - lein bracht mit -
 zart, hat ein Blüm - lein bracht

ruhig

9 (A) zögern

ten in ter wohl zu der hal - ben Nacht.
 Win - ter wohl zu der hal -
 kal - ten Win - ter wohl zu der hal -
 ... wohl zu der hal - ben Nach.

Verkündigung

Der Erzähler

Es ward gesandt der En - gel Ga - bri - el von Gott in eine Stadt in Ga - li - lä - a,

die heißt Na - za - reth, zu ei - ner Jung - frau, die vertrauet war einem Manne mit

Na - men Jo - seph; und die Jung - frau hieß Ma - ri - a. Und der zu

Der Engel

ihr hi - nein und sprach: „Ge - grü - ßet seist du, Hold - se

Hold - se - li - ge! Der Herr ist mit dir, du Ge - be - re - we - re - in Wei - bern!“

Der Erzähler

Da sie ihn aber sa - he, er - schrak sie über - mach - te: welch ein

Der Engel

Gruß ist das? Und der En - gel sprach: „Sie - he, du wirst schwan - ger

werden und einen ge - bä - ren, dess Na - men sollst du Je - sus hei - ßen.

Der Engel sprach: „Weil du bist des Höchs - ten genannt werden, und sei - nes Kö - nig - reichs wird kein

Der Erzähler

Ma - ri - a a - ber sprach:

Maria

les

Der Engel

Her - ren Magd; mir ge - sche - he, wie du ge - sagt hast.“ Und der Engel sprach: „Weil du bist

Choral

Zart ♩ = 92
p

Sopran
Das Rös - lein, das ich mei - - - ne,
ri - a, die rei - - - ne,

Alt
p
Das Rös - lein, das ich mei - - - ne,
ist Ma - ri - a, die rei - - - ne, fließend

Tenor
p
Das Rös - lein, das ich mei - - -
ist Ma - ri - a, die rei - - -

Bass
p
Das Rös
ist Ma

4 fließend **zögern** **Tempo**

da - von Je - sai - - as - - sagt aus Got -
die uns das Blüm - - lein - - - lein

da - von Je - sai - as, Je - - Aus
die uns das Blüm - leir - B. - lein bracht.

- - - ne, da - von Je - sa -
- - - ne, die uns das bracht.

mei - - - ne,
rei - - - ne, da - as sagt,
rei - - - lein bracht.

8

tes, au - - - rat hat sie ein Kind ge - bo - - - ren

gem Rat hat sie ein Kind ge - bo

Aus Got - tes ew - gem Rat

Aus Got - tes ew - gem Rat hat

fließend zögern

und blieb ein rei - - - ne Magd. - - -

ren und blieb ein rei - ne, ein rei - ne Magd.

fließend

bo - - - ren und blieb ein rei - - - ne Magd.

sie ein Kind ge - bo - - - ren und blieb ein rei - ne

Marias Besuch bei Elisabeth

Der Erzähler

Ma - ria aber stand auf in den Tagen und ging auf bi. und kam in das Haus

des Za - cha - ri - as und grüßte E - li und E - li - sa - beth ward des heiligen

Elisabeth

Geis - - - te^c ur sprach: „Gebene - dei - et bist du unter

den Wei - bern - - - - et ist die Frucht dei - nes Lei - bes.“

Magnificat

Maria *

$\text{♩} = 100$

a sprach: „Mei - ne See - le erhebt

mei

Maria

p ausdrucksvoll

„Mei - ne See - le er - hebt

* Siehe Vorwort.

Geist freut sich, freut sich Got - tes, mei - nes Hei - lands, denn er hat
 Geist freut sich, freut sich Got - tes, mei - nes Hei - lands, denn er hat *mp*

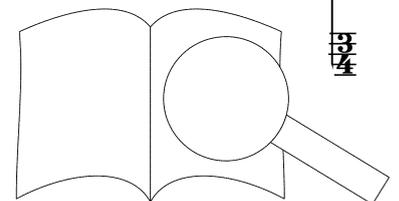
Choral

Stets sehr zurückhaltend ♩ = 100

ruhig

Sopran *pp* Wir bit - ten dich von Her - zen, du ed - le
 Alt *pp* Wir bit - ten dich von Her - zen, du
 Tenor *pp* Wir bit - ten dich von Her - zen ed
 Bass *pp* Wir bit - ten dich von F - le

die Nied - rig - keit sei - ner Ma - an - hen. Sie - he, von nun an
 die Nied - rig - keit an - ge - se - hen. Sie - he, von nun an
 ni - gin, durch dei - nes Soh - nes
 ni - gin, durch
 ni - gin, durch dei
 du ed - le Kö - ni - gin, durch dei - Soh -



wer-den mich prei - sen al - le Kin - des - kind, denn er hat gro - ße Din -

wer-den mich prei - sen al - le Kin - des - kind, denn er hat gro - ße Din -

7

Schmer - - - - -

Schmer - - - zen, Schmer - - - - -

Schmer - - - zen, Schmer - - - zen, Schmer - - - - -

Schmer - - - - -

mf

ge, gro - ße Din - ge an mir - - - - -

ge, gro - ße Din - ge - - - - -

10

wir fah - ren da - hin

wann wir fah - ren da - hin

zen, wann wir fah - - -

zen, wann wir fah - - -

B

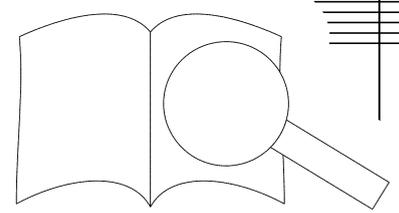
... - tig ist, und des

... - tig ist, und des

p

p

p



zögern



Tempo I

Na - me hei - lig ist. Sei - ne Barm - her - zig - keit wäh - ret im - mer,

frei *f*

Na - me hei - lig ist. Sei - ne Barm - her - zig - keit wäh - ret im - mer,

14 *mf*

Du, du wol - lest uns ge -

pp *mf*

aus die - sem Jam - mer - tal. Du wol - lest

Jam - mer - tal. Du wol - lest

pp *mf*

(c.f.) aus die - sem Jam - mer - tal. Du wol -

pp *mf*

aus die - sem Jam - mer - tal. le uns ge -

zögern

für und für, bei de - nen, die

für und für, bei en

18 *p*

lei - ten Saal.

der En - gel Saal.

ruhig *pp*

bis in der En - gel Saal.

p

ten bis in der En - gel Saal.

* „Im Magnificat bleiben alle Stimmen, sowohl Chor wie Solo auf dem Schlussakkord liegen“. Siehe Vorwort (Brief an Oskar Söhngen vom 23. 9. 1937).

Christi Geburt

Der Erzähler

Es be - gab sich aber zu der Zeit, dass ein Ge - bot vom Kaiser Au - gus - tus
 aus - ging, dass al - le Welt ge - schät - zet wür - de. Und je - der - mann ging, dass er sich
 schät - zen lie - ße, ein jeg - li - cher in sei - ne Stadt. Da machte sich auch auf Jo - seph aus
 Ga - li - lä - a, aus der Stadt Na - za - reth, in das jü - di - sche Land, zur
 die da hei - ßet Beth - le - hem, auf dass er sich schät - zen
 seinem anver - trau - ten Wei - be, die war schwan - ger. Da - zu, kam die Zeit,
 dass sie ge - bä - ren soll - te. Und sie ge - b - ert ers. Und sie wickelte ihn in
 Win - deln und legte ihn in eine Krip - pe, denn sie. Raum in der Her - ber - ge.

Choral

Wie ein Wiegenlied $\text{♩} = 80$

Sopran *p*
 Das klei - ne, das duf - tet uns so süß,

Alt
 ein so klei - ne, das duf - tet uns so

Tenor (c.f.)
 Blü - me - lein so klei - ne, das duf - tet uns so

unterordnen

Ei - a! Ei - a! Ei - a! Ei - a!

pp

6 **zögern** . . . **(A) Tempo I**

p

so süß; mit sei - nem hel - len Schei - ne ver - treibts

p

süß; mit sei - nem hel - len Schei - ne ver -

(m)p

süß; mit sei - nem hel - len Schei - ne ver - treibts

Ei - a! Ei -

11 **zögern** . . . **Tempo I sehr zart**

meno p

die Fins - ter - nis. Wahr Mensch

meno p

treibts die Fins ter - nis. Wahr Mensch

die Fins - ter - nis. Wahr Mensch

wah - rer Gott,

Ei - a! Ei - a!

15 **(B)** **zögern** **(C)**

p

hilft uns an et von Sünd und Tod, von Sünd und Tod.

p

Gott de, ret - tet von Sünd, von Sünd und Tod.

al - lem Lei - de, ret - tet von Sünd ur

- a! Ei -

* Evtl. durch Alte gestützt oder ersetzt
Carus 10.011

Die Hirten und die Menge der himmlischen Heerscharen

Der Erzähler

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des
 Nachts ihre Herde. Und siehe da, des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des
 Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel

Der Engel

sprach zu ihnen: „Fürchtet euch nicht, denn ich verkündige euch große
 Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist
 geboren, welcher ist Christus in der Stadt. Ein Zeichen: Ihr werdet
 finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe.“

Der Erzähler

Und alsbald
 war da bei dem Engel die Menge der Hirten, die lobeten Gott und sprachen:

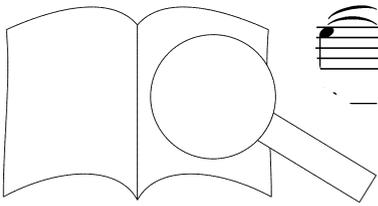
Chor der Engel

Beschwingen

Sopran fast gesprochen
 - - - - - re, Eh - re, Eh - re

Alt
 re, Eh - re, Eh - re, re sei

Bass *mf*
 „Eh - - - - re
 „Eh - - - -



5 zögern . . . **(A) Tempo I**
p zart

sei Gott in der Hö - - - he und Frie -
Gott in der Hö - - - he und Frie -
der Hö - - - he
Gott in der Hö - - - he

9

de auf Er - - - den, auf Er -
de auf Er - - - den, auf Er -
zart und ruhig und Frie - de
und . . . auf Er - den, auf

14 **(B) leicht** ♩ = 112
p **voran** . . .

- - - den und - - - den Men - schen ein Wohl - ge -
- - - den und - - - den Men - schen ein Wohl - ge -
Er - den, auf Er - den und -
Er - den, auf Er - den und -

voran

fal - len, ein Wohl - ge - fal - len, ein Wohl - ge - fal - len, ein Wohl - ge -
 fal - len, ein Wohl - ge - fal - len, ein Wohl - ge - fal - len, ein Wohl - ge -
 fal - len, ein Wohl - ge - fal - len, ein Wohl - ge - fal - len, ein Wohl - ge -
 - schen ein Wohl - ge - fal - len, ein Wohl - ge - fal - len, ein Wohl - ge - fal - len, ein Wohl - ge -

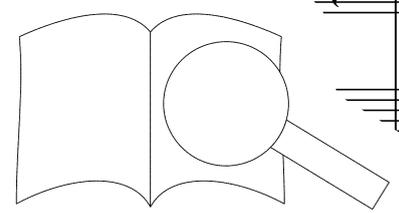
© **ruhig** ♩ = 132
poco *f*

fal - len, ein Wohl - ge - fal - len, ein Wohl -
 fal - len, ein Wohl - ge - fal -
 fal - len, ein
 fal - len, ein Wohl -

- , ein Wohl -
 ein Wohl -, ein Wohl Wohl - ge - fal -
 Wohl - len, - ge - fal - len, - ge - fal -
 - , ein Wohl - ge - fal -

ⓓ

ge - fal - len!“
 Wohl
 len, ein Wohl -, ein Wohl -, ein Wohl -, ein Wohl - ge - fal - len!“



Der Erzähler

Und da die En - gel von ihnen gen Him - mel fuh - ren, spra - chen die Hir - ten unter - ein - an - der:

Chor der Hirten

Äußerst rasch und leicht, etwas hastend $\text{♩} = 176$

Sopran *poco f*

Alt *poco f*

Tenor *poco f*

Bass

„Las - set uns nun ge - hen gen Beth - - - - - le -

„Las - set uns nun ge - hen gen Beth - le -

„Las - set uns nun ge - hen gen Beth - le -

6

hem, „ ge - hen,

Beth - le - hem, gen Beth las - set uns nun

ge - hen gen Beth - le - hem, gen Beth -

„Las - set uns nur ch - le - hem, gen Beth -

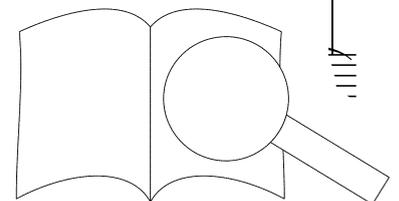
10

las - set uns nun, las - set uns,

„Las - set uns nun ge - hen gen Beth

- hem, las - set uns nun

le - hem,



las - set uns, las - set uns nun ge - hen, nun ge - hen, nun
 Beth - le - hem, gen Beth - le - hem, las - set uns nun ge - hen
 - le - hem, las - set uns nun ge - hen, las - set uns nun, las - set uns nun

A ruhige Viertel ♩ = 96

ge - hen, ge - hen, ge - hen, ge - hen, ge - hen und die Ge
 gen Beth - - - le - hem und
 ge - hen gen Beth - - - le - hem Ge - te
 hervor
 las - - - set uns nun ge die Ge -

innig

zöger

B

im selben Zeitmaß,

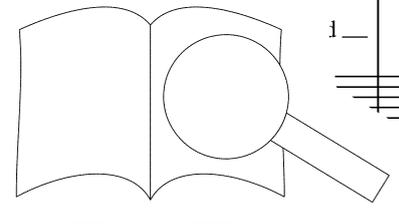
se - - - hen, die da gr
 se - - - hen, di nen ist, die uns der Herr kund
 se - - - sche - hen ist, die
 schich - te ge - sche - hen ist, die

sehr gleich

p

ruhig

die uns der Herr kund ge - tan, die
 - - tan hat, die
 die uns der Herr kund
 uns der Herr kund ge - tan hat,



uns der Herr kund ge - tan, die der Herr kund ge - tan,
 ge - tan, kund ge - tan, kund ge - tan,
 die uns der Herr, der Herr kund ge - tan hat, der Herr
 die uns der Herr kund

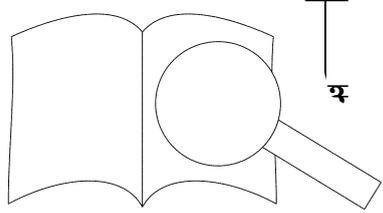
zögern © äußerst rasch und leicht ♩ = 176

poco f

kund ge - tan hat. Las - set uns nun ge - her
 kund ge - tan hat.
 kund ge - tan hat.
 ge - tan hat.

ge - hen gen Beth - le - hem, gen Beth -
 ge - hen gen Beth - le - hem,
 Las - set uns nun ge - hen gen

nun ge - hen, las - set uns nun, las - set
 las - set uns nun ge -
 le - hem, gen Beth -
 Beth - le - hem, gen Beth - le - hem,



PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

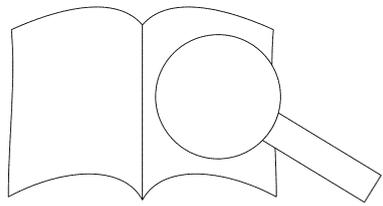
uns nun, las - set uns,
 uns nun ge - hen gen Beth - - le - hem, gen
 las - set uns nun ge - hen gen Beth -

las - set uns, las - set uns nun ge
 Beth - le - hem, gen Beth - - le iet. uns
 - le - hem, las - set uns nun uns nun,

ge - hen, nun ge - hen, ge - hen, ge - hen, ge - hen.“
 nun ge - hen, - - - - le - hem.“
 las - set en gen Beth - - - - le - hem.“
 las - - - set uns nun ge - hen.“

PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Und sie ka - men eilend, und fan - den bei - de, Ma - ri - am und Jo - seph, dazu



Choral

In gehender Bewegung ♩ = 104

Sopran I (c.f.)* *p* Die Hir - ten zu der Stun - den mach - ten sich

Alt I *p* Die Hir - ten zu der Stun - den mach - ten

Tenor I *p* Die Hir - ten zu der Stun - den mach - ten sich auf

Bass I *p* Die Hir - ten zu der Stun - den mach - ten sich auf

Sopran II (c.f.)* *p* Die Hir - ten zu der

Alt II *p* Die Hir - ten zu ruhig

Tenor II *p* Die Hir - ten

Bass II *p* Die Hir - ten Stun -

4 auf die Fahrt; das Kind - lein sie bald fun - den mit

sich auf die Fahrt; bald fun - den

die Kind - lein sie bald fun - den mit sei -

Kind - lein sie bald fun - den mit sei - ner

den sich auf die Fahrt; das Kind - lein sie bald

- den mach - ten sich auf die Fahrt; das

r Stun - den mach - ten sich auf die Fahrt; das

den mach - ten sich auf die Fahrt; das Kind - lein sie bald

sei - ner Mut - ter zart. Die En - gel san - gen

mit sei - ner Mut - ter zart. Die En - gel san - gen

ner Mut - ter zart. Die En - gel san - gen

Mut - ter zart. Die En - gel san - gen

fun - den mit sei - ner Mut - ter zart.

fun - den mit sei - ner Mut - ter

- lein sie bald fun - den mit sei - ner Die

fun - den mit sei - ner er Die

12 schon, sie lob - ten Gott, den en, in

13 schon, sie lob - ten G ren, in sei -

schon, sie lob Her - ren, in sei - nem

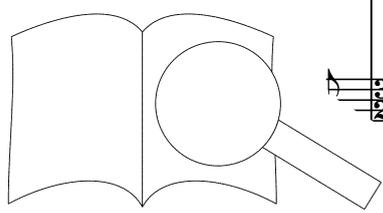
schon, sie den Her - ren, in sei - nem

gen schon, sie lob - ten Gott, den

san - gen schon, sie lob

- gel san - gen schon, sie lob

En - gel san - gen schon, sie lob - ten Gott, den



PROBENPARTITUR
 Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

zögern

sei - nem höchs - ten Thron.
 in sei - nem höchs - ten Thron.
 nem höchs - ten Thron.
 höchs - ten Thron.

zögern

breit

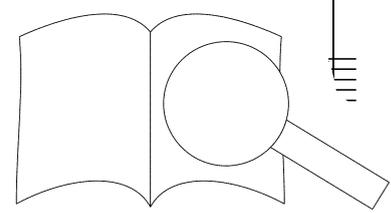
Her - ren, in sei - nem höchs - ten Thron.
 Her - ren, in sei - nem höchs - ten Thron.
 Gott, den Her - ren, in sei - nem höchs - ten Thron.
 Her - ren, in sei - nem höchs - ten Thron.

Herodes und die Weisen I

Der Erzähler
 Da Jesus ge - bo - ren war zu Lan - de, zur Zeit des Kö - nigs
 He - ro - des, sie - he, Morgenlande gen Je - ru - sa - lem und spra - chen:

Chor der Weisen

Ruhig **zögern** $\text{♩} = 80$ **p**
 Sopran
 Alt
 Bass
 wo ist, wo ist der neu - ge - bor - ne Kö - nig, der Kö - ni
 „Wo, wo ist, wo ist der neu - ge - bor - ne Kö - nig der Ju - den?“



5 **zart** **zögern** - - - - -

ha - ben sei - nen Stern ge - se - - - - - hen.

ha - ben sei - nen Stern ge - se - - - - - hen.

Wir ha - ben sei - nen Stern ge - se - - - - -

Wir ha - ben sei - nen Stern ge - se - - - - -

8 **B** **ruhig** $\text{♩} = 92$ **zögern** - - - - -

mp Wo, wo ist, wo ist der neu - ge - bor - ne Kö - nig, der Kö - nig der Ju

mp Wo, wo ist, wo ist der neu - ge - bor - ne Kö -

hen.

hen.

Wir *mp*

Wir

12 **zart**

Wir ha - ben sei - nen Stern ge - se - - - - - hen im Mor -

Wir ha - ben sei - nen Stern ge - se - - - - - hen im Mor -

zart ha - ben sei - nen Stern ge - se - - - - - hen im Mor -

ha - ben sei - nen Stern ge - se - - - - - hen im Mor -

15 **zögern** **wegt** $\text{♩} = 126$

and und sind ge - kom - men, ihn an - zu - be -

mf gen - land und sind ge -

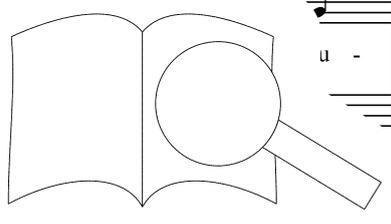
gen - land

gen - land

gen - land

PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



ten, ihn an - zu - be - ten, ihn an - zu - be - ten, ihn

be - ten, ihn an - zu - be - ten, ihn an - *mf*

mf und

und sind ge - kom - men, ihn

an - zu - be - ten, und sind ge - kom - men, und sind ge -

zu - be - ten, be -

sind ge - kom - men, ihn an - zu - be - ten,

an - zu - be - ten, be -

men, ge - kom - men, ^(E) *p* ihn an - zu - rei - be - ten,

- ten, *p* ihn an an - zu - be - ten,

ihn an - zu - be - ter *p* an - zu - be - ten,

ten, - be - ten, an - zu - be - ten,

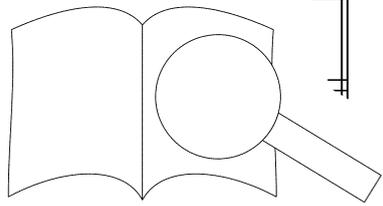
steiger *nachgeben*

ten.“ *p*

ihn *p*

ihn *p*

ihn an - zu - be - ten.“



PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Herodes und die Hohepriester

Der Erzähler

Da das der König Herodes hö - re - te, er - schrak er und ließ versammeln alle
 Ho - hen - pries - ter und Schriftgelehrten unter dem Volk und er - forschete von ihnen,
 wo Christus sollte ge - bo - ren wer - den. Und sie sag - ten ihm:

Chor der Hohepriester und Schriftgelehrten

Feierlich ♩ = 104

Sopran *mp* „Zu Beth - le-hem im jü -
 Alt *mp* „Zu Beth - le-hem im jü - di-schen Lan -
 Tenor *mp* „Zu Beth - le-hem im jü - di-schen Lan - di-schen
 Bass *mp* „Zu Beth - le-hem im jü -

5 **zögern** - schen Lan - de, zu Beth - le-hem im
 Lan - jü - di-schen Lan - de, zu Beth - le-hem im
 Lan - jü - di-schen Lan - de,
 an - de,
 de, zu Beth - le - hem im
 de, zu
 zu Beth - le - hem im jü - d
 zu Beth - le - hem im jü - di-schen Lan - de,

rasch und leicht ♩ = 160

* In Erstausgabe (1933): Zwei Viertelnoten. Die vorliegende Neuausgabe korrigiert analog zum Sopran.

jü - di - schen Lan - de, zu Beth - le - hem im jü -
 jü - di - schen Lan - de, zu Beth - le - hem im jü -
 zu Beth - le - hem im jü - di - schen Lan - de,
 zu Beth - le - hem im jü - di - schen Lan - de,

16 steigern

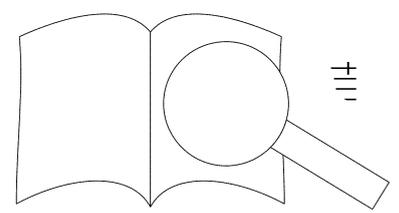
di - schen Lan - de, zu Beth - le - hem, zu Beth - le - hem, zu
 di - schen Lan - de, zu Beth - le - hem, zu Beth - le - he
 zu Beth - le - hem, zu Beth - le - hem.
 hervor zu
 zu Beth - le - hem, zu Beth - le - hem, zu

zögern 19. **B** breiter

hem, zu Beth - le - hem im jü - di - se' - - - - - de."
 hem, zu Beth - le - hem im - - - - - de."
 Beth - le - her - - - - - Lan - - - - - de."
 Beth - - - - - di - schen Lan - - - - - de."

Der

ge - schrie - ben durch den Pro - phe - ten:
 - - - - - hen Lande bist mit - nich - ten die Kleinste unter der
 denn aus dir soll mir kom - men der Her - zog, der über mein Volk Is - ra - el ein Herr - sei.



Herodes und die Weisen II

Da berief Herodes die Weisen heimlich, und erlernete mit Fleiß von ihnen,
 wann der Stern erschienen wäre, und wies sie gen Bethlehem, und sprach:
 Herodes
 „Ziehet hin und forschet fleißig nach dem Kindlein, und wenn ihr es findet, so saget mir's wieder, dass ich
 auch komme und es anbetete.“
 Der Erzähler
 Als sie nun den König gehöret hatten,
 zogen sie dahin. Und siehe, der Stern, den sie im Morgenland
 ging vor ihnen hin, bis dass er kam und stand oben über dem
 Da sie den Stern sahen, wurden sie hoch erfreut und gingen in die Stadt, und sahen das Kindlein mit
 Mariamne, und es an, und taten ihre Schätze auf,
 und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrer. Und als sie im Traum, dass sie sich nicht sollten
 wieder zu Herodes begeben, kamen sie an dem Weg wieder in ihr Land.

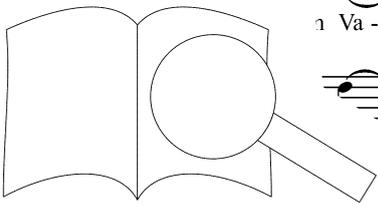
Choral

144

Sopran
 sei Gott, dem Vater,
 Lob, Ehr sei Gott, Lob, Ehr sei Gott, dem Vater,
 Lob, Ehr sei

A.
 Lob, Ehr sei Gott, Lob, Ehr sei Gott, dem Vater,
 Lob, Ehr sei

Bass (c.f.)
 Lob, Ehr sei



Lob, Ehr sei Gott, dem Va - - - - - ter, Lob, Ehr sei
 - ter, Gott, dem Va - - - - - ter, Lob, Ehr sei
 - ter, sei Gott, dem Va - - - - - ter, sei Gott, dem Va - - -

Gott, dem Va - - - - - ter,

Gott, dem Va - ter, dem Sohn und heil - gen Geist, dem Sohn, -
 Gott, dem Va - ter, dem Sohn und heil - gen Geist,
 - - - ter, dem Sohn und heil - gen Geist,
 - - - - - der a.

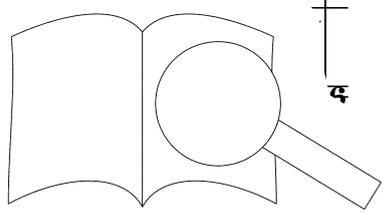
più f

dem Sohn und heil - gen Geist. Ma - ri - a, Got - tes Mut -
 dem Sohn, dem Sohr - gen Geist. Ma - ri - a, Got - tes
 - - - ger und heil - gen Geist.
 - - - - - neil - gen Geist.

zögern *tempo I* *mp*

- ter, Ma - ri - a, Got - tes Mut -
 - - tes Mut - ter, Ma - ri - a, Got - tes Mut -
 Ma - ri - a, Got - tes Mut -
 Ma - ri - a, Got - tes

mp *mf*



ter, Ma - ri - a, Got - tes Mut - ter, dein
 ter, Ma - ri - a, Got - tes Mut - ter,
 ter, Got - tes Mut - ter,
 Mut - ter,

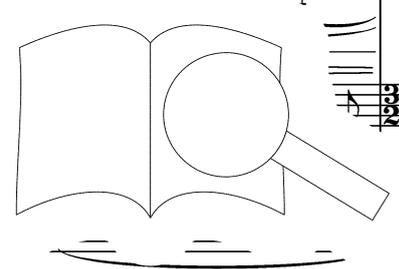
p zart

Hilf an uns be - weis, dein Hilf,
 dein Hilf an uns be - weis,
 dein Hilf an uns
 dein Hilf a. glei

p zart

zögern - - - - - **B** verhaltener $\text{♩} = 112$
 dein Hilf an ur. meno *p*
 dein Hilf, dein Hil be - weis und bitt, meno *p*
 an uns be - weis und bitt, meno *p*
 uns be - weis und bitt, und

zögern - - - - -
 und bitt dein lie - bes Kind,
 bitt, und bitt dein lie - b
 und bitt, und bitt dein lie - b
 bitt, und bitt dein lie - bes Kind,



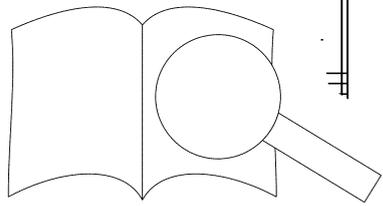
36 © Tempo I (♩ = 144), aber sehr zart bis zum Schluss

p
 dass es uns woll be - hü - - - - ten,
p
 dass es uns woll, dass es uns woll be - hü - - - - ten, dass es uns woll be - hü -
p
 dass es uns woll be - hü -
 (m)*p* nur sehr zart hervor
 dass es uns

39
 dass es uns woll be - hü - - - - ten.
 ten, woll be - hü - - - - ten,
 ten, uns woll be - hü - - - - ten, uns
 woll be - hü - - - -

42
 woll be - hü - ten, ver - zei - hen un - - - - ver - zeihn,
 woll be - hü - ten, ver - zei - - - - ser Sünd, ver -
 - - - - ten, hen, ver - zei - hen, ver - zei -
 gleichmäßig
 ver - zei - hen, ver - zei -

44
 zei - hen un - - - - ser Sünd.
 - - - - zeihn, ver - zei - hen
 - - - - hen, ver - zei -
 - - - - hen un - - - - ser Sünd.



PROBENPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Jesus im Tempel bei Simeon

Der Erzähler

Und sie - he, ein Mensch war zu Je - ru - sa - lem, mit Na - men Si - me - on;

und derselbe Mensch war fromm und got - tes - fürch - tig, und der heilige Geist war in

ihm. Und ihm war eine Ant - wort gegeben von dem hei - li - gen Geist:

er sollte den Tod nicht sehen, er hä - te denn zu - vor den C

ge - se - hen. Und er kam in den Tem - pel. Ei

Je - sus in den Tem - pel brach - ten, dass er legt nach dem Ge - setz,

da nahm er ihn auf seine Ar me - be - te Gott, und sprach: —

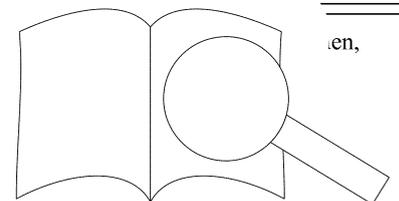
Simeon

„Herr, Herr, nur - ner in Frie - den fah - ren, wie du ge - sagt hast;

denn du hast a - ben dei - nen Hei - land ge - se - hen, wel - chen du be -

vor al - len Völ - kern, ein Licht, ein Licht, zu

und zum Preis, zum Preis, zum Preis, dei - nes Vol - kes



Choral

Ganz schlicht ♩ = 84

Sopran *p*
 { So sin - gen wir all A - men, das heißt: nun werd es
 was wir be - gehrn all - sam - men. O Je - su, hilf uns

Alt *p*
 { So sin - gen wir all A - - men, das heißt: nun werd es
 was wir be - gehrn all - sam - - men. O Je - su, hilf uns

Tenor *p*
 { So sin - gen wir all A - men, das heißt: nun werd
 was wir be - gehrn all - sam - men. O Je - su, hilf

Bass *p*
 { ... das heißt: nun v
 ... O Je - su,

5 *zögern* *zögern* **Tempo I**

1. *meno p*
 wahr, dar in d ter. drin

2. *meno p*
 wahr, dar i dei Reich, drin

ruhig *pp*
 wahr, dar nes Va - ters Reich, drin

no
 wahr, dei - nes Va - ters Reich,

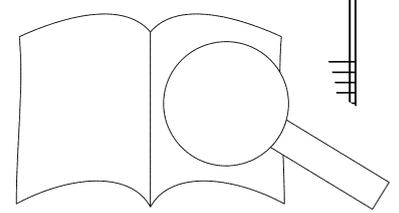
13 **A** *zögern*

wol - le .. oen. O Gott, uns das ver - leih!

ben. O Gott, uns das

wir dich lo - ben. O Gott, uns das

pp
 ... O Gott, uns das ver - leih.



III. Schlusschor

Nicht zu langsam, ernst und mit viel Ausdruck ♩ = 96

Sopran *p* Al - so hat Gott die Welt ge - lie -

Alt *p* Al - so hat Gott die Welt ge - lie - - - - - bet, al - so,

Tenor *p* Al - so hat

Bass

6 *p* - - - - - bet,

al - so hat Gott die Welt ge - lie

8 *p* Gott die Welt ge - lie - bet, ge - lie

Al - so hat Gott, hat Welt ...

zögern - - - - - (A) Ter

11 *mp* * Gott die Welt ge - lie - - - - - bet, dass er sei - nen ein -

so hat Gott die Welt ge - lie - - - - - bet,

8 *p* al - so hat - - - - - hat Gott die Welt ge - lie - bet,

Gott die Welt, die Welt ge - lie - bet,

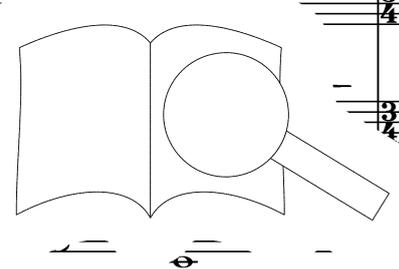
(B)

16 *meno p* - - - - - r - nen Sohn gab, dass er sei - nen ein -

- - - - - - - - - - - ge - bor - r

er sei - nen ein - - - - - ge - bor - r

dass er sei - nen ein - - - - - ge - bor - nen Sohn gab,



* In Erstausgabe (1933): (♩ = ♩). In vorliegender Neuauflage getilgt.

22 zögern . .

echohaft *pp*
 dass er sei - nen ein - ge - bor - nen Sohn
 dass er sei - nen ein - ge - bor - nen Sohn
 dass er sei - nen ein - ge - bor - nen Sohn

© **etwas fließender** ♩ = 120
mf 26

sei - nen ein - ge - bor - nen Sohn gab, sei - nen ein - ge - bor - nen Sohn gab, sei - nen ein - ge - bor - nen Sohn gab,
 gab, sei - nen ein - ge - bor - nen Sohn gab, sei - nen ein - ge - bor - nen Sohn gab,
 gab, sei - nen ein - ge - bor - nen Sohn gab, sei - nen ein - ge - bor - nen Sohn gab,
 gab, sei - nen ein - ge - bor - nen Sohn gab, sei - nen ein - ge - bor - nen Sohn gab,

29 zögern

Sohn, sei - nen ein - ge - bor - nen, bor - nen, ein - ge - bor - nen, ein - ge - bor - nen
 bor - nen Sohn, sei - nen ein - ge - bor - nen
 ein - ge - bor - nen
 sei - nen ein - ge - bor - nen

32 zögern . .

bor - nen ein - ge - bor - nen Sohn gab, er sei - nen ein - ge - bor - nen Sohn gab,
 dass er sei - nen ein - ge - bor - nen Sohn gab,
 dass er sei - nen ein - ge - bor - nen Sohn gab,
 dass er sei - nen ein - ge - bor - nen Sohn gab,

D Sehr rasch, voller Freude $\text{♩} = 132$

poco f 37

auf dass al - le, auf dass al - le, auf dass al - le, auf dass al - le,

43

quasi $\frac{6}{4}$

auf dass al - le, al - le, al - le, auf dass al - le, auf

Interstimmen
erordnen

48

E ganz frei, psalmeno *f*

le, al - le, al - le, ihn glau - ben, nicht ver - lo - le nicht ver - lo - le nicht ver - lo - le, die an ihn glau - ben, nicht ver - lo -

52 *modiere* *leitmaß* *zögern* **F** *a tempo* *poco f*

ren ge - hen, auf dass ren ge - hen, nict ren ge - hen, nict ren ge - hen, nict ren ge - hen, nicht ver - lo - ren ge - hen,

al - le, auf dass al - le, auf dass al - - - -

poco f

auf dass al - le, auf dass

poco f

auf dass al - le, auf dass

poco f

auf dass al - le, auf dass

65 *quasi* $\frac{6}{4}$

- - - - le, auf dass al - le, auf dass al - le, al -

al - le, al - le, al - - - -

al - le, auf dass al - - - -

Unterstimmen unterordnen

al - le, al - le, al - - - - le,

70 G *g₁*

- - - - le, die an ihn glau - be.

- - - - le

- - - - lo - - - -

nicht ver - lo - - - -

le, al - le - - - - oen, nicht ver - lo - - - -

75 *ruhiger und immer mehr beruhigen*

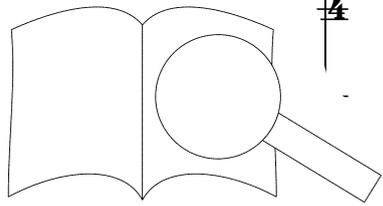
- - - - hen, *mp* sehr innig

- - - - son - dern das e - wi - ge Le - - - -

- - - - n ge - hen, nicht ver - lo - ren ge - hen, nicht ver - - - -

- - - - ren ge - hen, nicht ver - lo - ren ge - hen, nicht ver - - - -

- - - - ren ge - hen, nicht ver - lo - ren ge - hen, nicht ver - lo - ren ge - hen, nicht



ganz ruhig und heiter

$\text{H} \text{ } \text{♩} = 100$

p

79

ben ha - ben. A - -
lo - - - ren ge - - hen.
lo - - - ren ge - - hen.
ver - lo - - - ren ge - - hen.

83

men, a - - men, -
A *p* A *p* men,
A *p* men,
A *p* men,

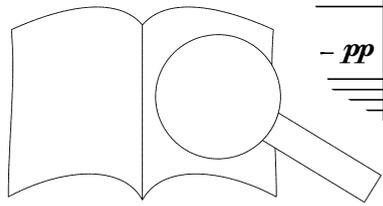
87

men, a - -
a - men, a -
men, a - - a - - men, a - - men, a - -

immer ruhiger

91

men, a - - men, a - - men. *pp*
men, a - - men, a - - men, a - - *pp*
men, a - - men, a - - men, a - - *pp*
men, a - - men, a - - men, a - - men, a - - men. *pp*



PROBENPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag